

# Wissen vs. Filterblasen

*Dr. Josef Gaßner ist Astrophysiker und YouTuber. Im Interview erklärt er, warum auch ihm Recherche im Netz manchmal schwerfällt und was alle von der Wissenschaft lernen können.*



## INTERVIEW

**→ Herr Gaßner, wie schwierig ist es eigentlich, Wissenschaft auf YouTube zu erklären?**

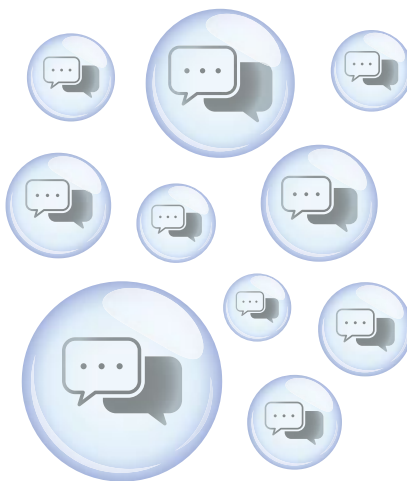
**Josef Gaßner:** Das hängt vom Thema ab – und vom eigenen Wissen. Je umfassender ich eine Sache begreife, desto einfacher ist es, diese leicht verständlich zu machen. Diese eigene Kompetenz ist für uns entscheidend. Bei uns sitzen Experten vor der Kamera. Deshalb ist mir auch der Untertitel unseres Kanals so wichtig: „Wissenschaftler erklären Wissenschaft“. Genau das machen wir. Viele andere Kanäle setzen einfach Meinungen in die Welt. Das hat fatale Folgen.

**→ Welche denn?**

Blicken wir mal von außen darauf: Noch nie war es so einfach, an Information zu kommen. Das Internet macht das unglaublich einfach. Aber gleichzeitig war es auch noch nie so schwierig, den Unsinn herauszufiltern. Das verwässert diesen Vorteil stark und ist zu einem ernstesten Problem geworden. Vertrauenswürdige Quellen zu finden, ist heutzutage gar nicht mehr so einfach.

**→ Haben Sie da ein Beispiel?**

Wenn wir beide uns einer Zeitung widmen, werden wir Unterschiedliches herauslesen. Je nachdem, wo unsere Interessen liegen. Aber: Wir haben die gleiche Datenlage, nämlich die Zeitung. Wenn wir uns im Internet mit einer Suchabfrage informieren wollen, werden Sie ganz andere Treffer landen als ich. Weil uns der Algorithmus maßgeschneidert Dinge anzeigt, basierend auf dem, was wir bisher gesucht haben. So bilden wir Blasen. Und die halte ich für eine extreme Gefahr.



**Dr. Josef Gaßner hält Filterblasen für ein großes Problem. Der Kanal des ErgoDingers „Urknall, Weltall und das Leben“ hat über 320000 Abonnenten.**

Bild: sester1848/syoko – stock.adobe.com, Foto: Josef Gaßner



**→ Warum?**

Die Menschen sind irgendwann nur noch in ihren Blasen gefangen, werden immer einseitiger manipuliert und der gesunde Dialog mit Andersdenkenden bricht ab. Das nennt man dann postfaktisches Zeitalter, in dem jeder seine eigene Wahrheit pflegt.

**→ Wie kann man da gegenwirken?**

Unabhängigkeit! Immer mehr Creator werden Teil großer Netzwerke. Dadurch erlangen sie schnell große Aufmerksam-

keit. Aber: Das ist kein Merkmal für Qualität. Videos oder Posts werden innerhalb der Netzwerke gegenseitig gepusht, dadurch generieren sie viele Klicks, nicht etwa weil der Inhalt gut wäre. Zum Glück gehen wir in der Wissenschaft einen anderen Weg.

**→ Wie sieht der aus?**

Da machen wir einen sogenannten Peer-Review-Prozess, um zu verhindern, dass irgendwer Unsinn erzählt. Das läuft so ab: Ein Forscher hat etwas, das er vorstellen möchte. Dann wird aus der Peer-Group, also aus Experten, die sich schon lange mit dem Thema beschäftigen, anonym jemand bestimmt, der diese Neuigkeit begutachtet und Feedback gibt. Eventuell überarbeitet der Autor sein Werk und erst dann wird es veröffentlicht. Dieser Prozess ist auch ein Qualitätsstempel, der sagt: Hier hat schon mal jemand drübergeschaut.

**→ So ein Prozess ist im Internet aber schwer zu machen.**

Absolut, das ist unmöglich. Und es ist ja auch gut, dass sich im Netz jeder verwirklichen kann. Nur leider gibt es Möglichkeiten für Unsinn und Missbrauch. Das ist der Preis der Meinungsfreiheit.

..... leider dürfen wir nicht den gesamten Artikel hier veröffentlichen. Über den Online-Zugang der Landshuter Zeitung ist der gesamte Artikel abrufbar.

...  
*Interview von Florian Wende*

**Teil 3 von 3 des Interviews mit Dr. Josef Gaßner erscheint am 21. Februar 2025.**